

Runde Geburtstage



Bild 2013-01: 80 Jahre Hans Rutetzki



Bild 2013-02: 75 Jahre Dieter Kortnacker



Bild 2013-03: 70 Jahre Fritz Eckardt

Freiwillige Feuerwehr

Am Freitag, 11.01.2013 besuchte eine Abordnung des Schützenvereins die Freiwillige Feuerwehr Boele-Kabel in ihrem Gerätehaus in der Steinhausstr.

Ernst-Jürgen Cebulla hatte die Boeler Vereinsgemeinschaft eingeladen. Hans Stücker hatte ein 50l Faß Bier gespendet und es gab Bratwürstchen.

Am 24.01.2013 stand in der Westfalenpost:

Etablierte „Leuchtturm-Sportstätte“ in Wehringhausen macht Schützen stolz

Delegiertentagung: Schießsportzentrum ist weit über Hagen hinaus bekannt

Hagen. Bei der Delegiertentagung des Schützenkreises Hagen im Vereinsheim des SV Hölthausen stand neben Berichten, Ehrungen und Vorstandswahlen auch die endgültige Fertigstellung des Schießsportzentrums Wehringhausen auf dem Programm. In Anwesenheit der Bezirksvorsitzenden Susanne Zappe, des Kreisvorsitzenden Emil Gens, des Ehrenmitglieds Udo Leibelt sowie des Kreisjugungs-Paarings Hans-Dieter und Brigitte Schulz konnte Kreisvorsitzender Rüdiger Schmithüsen die Fertigstellung und Etablierung des Schießsportzentrums Wehringhausen bekannt geben.

Schmithüsen sprach von einer „Leuchtturm-Sportstätte“, die weit über die Grenzen Hagens hinaus

„Klar, dass wir sehr stolz sind, zumal wir alles nahezu ohne fremde Hilfe geschafft haben.“

Rüdiger Schmithüsen

geschätzt wird. Mittlerweile nutzen der Bezirk Mark, der Kreis Ennepe-Ruhr sowie Teile der Kreise Dortmund, Lünen und Hamm das Zentrum für Kreismeisterschaften. Der Westfälische Schützenbund hat eine Landesmeisterschaft in Hagen ausgerichtet und jüngst erging eine Anfrage des Behindertensportverbandes NRW, im kommenden Jahr die Landesmeisterschaft in Hagen durchzuführen.

„Klar, dass wir sehr stolz sind, zumal wir alles nahezu ohne fremde Hilfe geschafft haben“, sagte der Kreischef.

Alle Berichte fielen sehr positiv aus, insbesondere auch der Sportbericht, der einmal mehr zeigt, dass die Hagerer Schützen auf allen Meisterschaften bis hin zu den nationalen Titelkämpfen vertreten sind. Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache, dass der Kreisvorstand bis auf eine stellvertretende Kreisvorsitzende komplett besetzt ist. Auch die im letzten Jahr „ausgedünnte“ Kreisjugulleitung ist wieder komplett. Neben Kreis-

jugleiter Marc-Timur Flack konnten drei Stellvertreterinnen gewonnen werden: Mira Riemer, Jennifer Mietke und Christin Kupler. Ansonsten gab es keine Vor-

standsänderungen bei der Delegiertentagung, bei der von den 22 Hagerer Schützenvereinen, die etwa 2000 Mitglieder repräsentieren, 18 Klubvertreter anwesend waren.

Schmithüsen führt Kreisvorstand der Schützen an

- Im Vorstand des Schützenkreises Hagen sind folgende Funktionsträger vertreten:
- Kreisvorsitzender: Rüdiger Schmithüsen; stellvertretender Kreisvorsitzender: Marius Kötter; Kreisjugleitung: Wolfgang Luc-

zak, Norbert Fink, Christian Fissler; Kassierer: Georg Appelbaum und Dirk Fränzer; Geschäftsführung: Martin Danz und Burkhard Voigt; Damenleitung: Ebfriede Lobert und Jutta Machelett; Sozialwart: Heino Winter.



Der Kreisvorstand um den Kreisvorsitzenden Rüdiger Schmithüsen (sitzend) steht komplett zusammen. Nur in der Kreisjugleitung gab es Zuwachs.

FOTO: BILDZAMM

Bild 2013-09

Jahreshauptversammlung

Am 01. März 2013 fand in der »Gaststätte Abrahams« die Jahreshauptversammlung statt. Im Vorstand wurde nur das Amt des Kassierers mit Hannelore Fritze neu besetzt. Sonst gab es keine personelle Änderungen.

Der 1. Vorsitzende zeichnete die Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft und die aktiven Schützen mit der Leistungsnadel des WSB aus. Rainer Düllmann erhielt für seine 15jährige Tätigkeit als Kassierer eine Urkunde und eine Krügerrand-Münze. Jürgen Besarese bekam die goldene Verdienstnadel für sein Engagement auf den Schützenfesten.



Bild 2013-10: Vorstand 2013

Am 25.06.2013 stand in der Westfalenpost:

Verjüngungskur für das Schützenwesen

Schützenchef Schmithüsen blickt optimistisch in die Zukunft. Großstadt und Sauerland unvergleichbar

Von Mike Fiebig

Hagen. Hagen ist nicht das Sauerland. Hier ticken die Uhren anders. Vor allem die, die an den Wänden der Schützenvereine in der Volmestadt hängen. In diesem Sommer sucht unsere Zeitung in ganz Südwestfalen wieder die „Schützenkönigin 2013“. Zeit für eine Bestandsaufnahme. Wie steht es um das Schützenwesen in Hagen?

Schützenkönigin



Mit frischem VELTINS

Also, wenn man sich Christine Kapler (18) so anschaut, ist man fast dazu geneigt, sich ein Anmeldeformular für den Boeler Schützenverein aushändigen zu lassen. Die hübsche junge Dame hat das Abitur gerade erst in der Tasche und bildet mit ihrem König Daniel Treppmann (25) das Aushängeschild des Boeler Schützenvereins in diesem Jahr. Ihre Chancen auf den Königinnentitel: nicht schlecht, würden wir sagen.

Moment, ein Schützenkönigspaar unter 30 Jahren? Nachwuchs im Schützenwesen? „Ja, und ich würde die beiden nicht als schillernde Ausnahme bezeichnen“, sagt Rüdiger Schmithüsen. Der Mann muss es wissen. Er ist Vorsitzender des Schützenkreises Hagen. Und er hat Recht. Schon im Jahr 2012 regierte in Boele mit Alexander Dicke und Katharina Lepping ein frisches, junges Paar.

Man kann dem Hagener Schüt-

zenwesen nicht die große Sauerland-Schablone auflegen. „Das geht nicht, weil die Schwerpunkte völlig unterschiedlich sind“, sagt Schmithüsen. Während die Pflege des Brauchtums und der Traditionen im Sauerland 95 Prozent des Schützenwesens ausmachen würden, stehe in Hagen seit Anfang der 70er Jahre der Schießsport im Vordergrund.

Durch die Straße ziehende Schützengesellschaften? Große Proklamationen im öffentlichen Raum? Exerzieren? Antreten einer Kompanie vor dem Haus des neuen Königs? In Hagen Fehlzanzeige.

Das ist kein Trauerspiel, sondern gewollt. In Hagen, einst Geschäftsstellensitz des Westfälischen Schützenbundes, hat man den sportlichen Weg eingeschlagen. Auch bedingt durch den kleinen Schießsport-Boom, den der gebürtige Hagener Mathias Stich durch seine Erfolge bei Europa- und Weltmeisterschaften einst verursachte.

Keine sorgenfreie Zone

Das bedeutet aber nicht, dass das Schützenwesen hier eine sorgenfreie Zone ist. Es gibt Vereine, die nur noch 20, 30 Mitglieder haben und eine zu hohe Altersstruktur (wie alt Hagens Schützen sind, sehen sie unten links in der Grafik). Und es gibt kleine Ballungsräume wie in Haspe, wo gleich vier Vereine vertreten sind. „Man sollte über Fusionen nachdenken“, sagt Schmithüsen. Aber Fusionen bedeuten auch immer den Verzicht und die teilweise Aufgabe von etwas Eigenem. Und wer gibt schon gerne zu, dass das der bessere Weg sein könnte? Die gute Nachricht aber ist: Es gibt in dieser Stadt noch 22 Schützenvereine.

Von den alten Traditionen sind in Hagen das Schießtraining, das Schützenfest und der Krönungsball übrig geblieben. Die Hagener Politik sei dem Schützenwesen laut Rüdiger



Das amtierende Boeler Schützenpaar Christine Kapler und Daniel Treppmann.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

der Schmithüsen außerdem nicht allzu gut gesonnen. Oberbürgermeister Jörg Dehm habe Schmithüsen gegenüber selbst erwähnt, dass den rund 1700 Schützen in Hagen einfach die Lobby fehle.

„Aber“, sagt Rüdiger Schmithüsen, „die Tendenz ist grundsätzlich positiv. Wir brauchen uns in Hagen keine Sorgen um das Schützenwesen zu machen.“

Das beste Beispiel sei da gerade der Boeler Schützenverein. Und damit sind wir wieder bei Christine

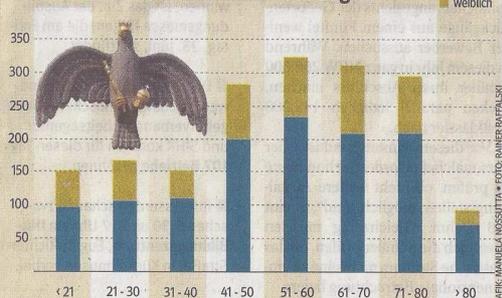
Kapler. „In Boele gibt es eine starke Gruppe der 17- bis 30-Jährigen“, sagt sie. Für ihren König Daniel – die beiden sind privat übrigens kein Paar – ist das Mitwirken bei den Schützen sozusagen eine familiäre Konsequenz.

Starke junge Gruppe in Boele

„Ich bin durch meine Großeltern dazu gekommen“, sagt er, „mein Vater und mein Opa waren schon Könige.“ Er selbst sei jetzt schon 16 Jahre dabei.

Rund 150 Unter-20-Jährige gibt es im Hagener Schützenkreis. „Es gibt einen tollen Zusammenhalt unter den Schützen“, sagt Treppmann. Und seine Königin, deren Mutter Wilaiwan Kapler übrigens auch schon Königin und Teilnehmerin an unserer Schützenkönigin-Aktion war, ergänzt: „Wenn ich den Schützen-Pullover mal in der Schule angezogen habe, gab es blöde Sprüche. Aber ich würde mir wünschen, dass mehr junge Leute erfahren, wie viel Spaß Schützenwesen macht.“

Altersstruktur des Schützenkreises Hagen



GENE: MANUELA WISSITRA • FOTO: BUNDESRIESEN

So funktioniert der Königinnen-Wettbewerb

Bewerbungsphase beginnt am 7. August. Finale am 20. Oktober

Hagen. Christine Kapler wird in diesem Jahr an der Aktion „Schützenkönig 2013 teilnehmen“ und sich zur Abstimmung stellen.

Seit dem 7. Mai können sich Schützenvereine und ihre Königinnen aus Hagen auf der Aktions-Website www.wp-königin.de anmelden und schon ein individuelles Profil anlegen.

Am 6. August beginnt die offizielle Bewerbungsphase. Alle schon angelegten Profile werden dann freige-

schaltet.

Vom 16. August bis 30. September findet die erste regionale Abstimmungsphase statt.

Vom 2. bis zum 8. Oktober findet ein Finale der besten zehn Schützenköniginnen jeder teilnehmenden Region statt. Jede Finalistin startet dabei wieder mit null Stimmen. Im Finale kann nur einmal abgestimmt werden. Nicht mehrmals täglich. Die Gewinnerin darf sich über einen Kleidergutschein und

Freigetranke freuen.

Ab 10. Oktober startet das Superfinale. Bis zum 16. Oktober wird aus den Regionalsiegerinnen die „WP-Schützenkönigin“ gewählt. Am 20. Oktober findet die große Abschlussfeier mit allen Regionalsiegerinnen und Vereinsvertretern und Mitgliedern des Hofstaates statt. Die „WP-Schützenkönigin“ erhält von unserer Zeitung 500 Euro für ein Königinnenkleid sowie 120 Liter Freigetranke von Veltins.

Bilder 2013-11 bis -17

Kreisjugendkönigsschießen

Am 26.06.2013 stand in der Westfalenpost:



Sven Ludwig Kreisjugendkönig

Zum dritten Mal hintereinander waren die Sportschützen Mittelstadt Gastgeber für das Kreisjugendkönigsschießen. Sven Ludwig vom Gastgeber holte mit dem 281. Schuss den Vogel von der Stange. Über 30 jugendliche Sportschützen aus vier Vereinen schos-

sen mit. Die Krone sicherte sich Vanessa Stolz (SV Holthausen), das Zepter fiel für Jan Becker (SV Lennetal), der Apfel für Annika Brauckmann (SV Boele). Den linken Flügel brach Felix Ritter (Sportschützen Mittelstadt), den rechten Dominic Huppertz (SV Boele).

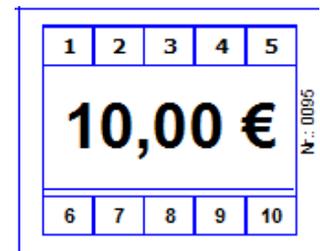
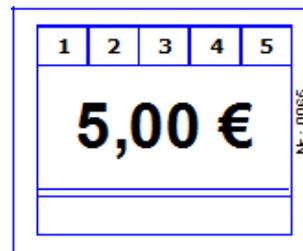
Bild 2013-18

Neue Sportpistole

Am 19.06.2013 schaffte sich der Verein eine Sportpistole an.

5. Boeler Grillfest

Am Freitag, 16. August fand das 5. Boeler Grillfest auf dem Festplatz Hilgenland statt. Das Fest war sehr gut besucht. In diesem Jahr gaben wir das erste Mal 10er und 5er Wertmarken heraus.



Katastrophen-Kapelle

Vom Freitag, 20. bis Sonntag, 22.09.2013 feierte die Katastrophen-Kapelle ihr 40jähriges Jubiläum.

Oberloßbrock 2013/14

Unser Schützenbruder Patrick Engelbert wurde am Montag, 11.11.2013 zum neuen Oberloßbrock gewählt.

Am Donnerstag stand in der Westfalenpost



Patrick I. ist der 65. Oberloßbrock

Die Wahl des 65. Oberloßbrock ist erfolgt: Pünktlich um 23.11 Uhr konnte Hans Stücker das Ergebnis verkünden: Patrick I. (Engelbert) ist für die Karnevalssession 2013/14 der Oberloßbrock. Zu seiner Herzdame wählte er Lisa I. (Preis). Die Pagen Tanja Thimm und Jaqueline Karisch stehen dem Paar hilfreich bei Auftritten zur Seite. Zum weiteren Team gehören Cheffahrer Patrick Gerecke, Standarten-träger Christopher Petermann, Adjutant Bastian Thimm sowie Hans Dratius als Boeler Schutzmann. FOTO: PRIVAT

Bild 2013-19

Weihnachtsmarkt 2013

In diesem Jahr haben wir mit einigen Problemen zu kämpfen. Unsere Damen, die jahrelang für den Weihnachtsmarkt gebastelt haben und die schönen Sachen dann verkauft haben, wollen aufhören. Das reißt eine riesige Lücke, die wir zu schließen versuchen. Einige Schützenschwestern und Schützenbrüder sind seit einigen Wochen zu Hause am basteln und werken. Ob es uns gelingt werden wir am 2. Adventswochenende sehen. Bei dieser Gelegenheit möchte sich der Schützenverein Boele recht herzlich bei den Damen bedanken.



Bild 2013-20

Wertschätzung für die Schützen

Am Mittwoch, 27.11.2013 stand in der Westfalenpost:



Schützenfest ist einmal im Jahr. Viele Schützen engagieren sich aber das ganze Jahr über. Hier das Bundesschützenfest in Olpe-Rüblinghausen.

FOTO: JAKOB STUDNAR

Bild 2013-21

Wertschätzung für die Schützen

Das Schützenwesen in NRW soll immaterielles Weltkulturerbe werden. Antragstellern geht es um Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement der Vereine

Von Lorenz Redicker,
Carsten Menzel und Monika Willer

Arnsberg/Hagen/Menden. „Das Kind ist in unserer Bruderschaft geboren worden.“ Ein bisschen Stolz schwingt bei Raimund Reuther mit. Der Scheffe und damit stellvertretende Oberst der St.-Johannes-Baptist-Schützenbruderschaft in Arnsberg-Neheim ist quasi der Vater der Idee, das Schützenwesen als immaterielles Unesco-Weltkulturerbe eintragen zu lassen. Auf der Bundesversammlung der Schützen am 10. April in Möhnesee hat er für die Neheimer Schützen diesen Schritt vorgeschlagen.

Dabei geht es ihm gar nicht alleine um die Schützenbruderschaften und -vereine nur im Sauerland, sondern um die Haltung und Einstellung der Schützen generell. „Sie geben von Generation zu Generation Werte weiter“, nennt er als zentralen Punkt. Damit trügen die Schützen zur „Identifikation unserer Lebensgemeinschaft mit der



„Die Traditionen der Vereine werden teilweise seit Hunderten von Jahren gepflegt.“

Karl Jansen, Bundesoberst

Heimat“ bei. Das sieht auch Karl Jansen aus Menden so, der Bundesoberst des Sauerländer Schützenbundes: „Die Traditionen der Vereine werden teilweise seit Hunderten von Jahren gepflegt, das soll erhalten bleiben“, sagte er.

Sensburg unterstützt den Antrag der Schützen

Patrick Sensburg ist einer von drei Bundestagsabgeordneten, die den Antrag der Schützenbrüder unterstützen – in einem Begleitbrief an das zunächst zuständige Landeskultusministerium in Düsseldorf. Warum er das getan hat? Der CDU-Politiker aus dem Hochsauerlandkreis führt die bürgerschaftliche Verantwortung der Schützen an, die eben nicht nur Feste feiern, sondern sich „das ganze Jahr über“ für die Gemeinschaft engagierten, einst als Bürgerwehr, die in unruhigen Vorzeiten die Städte und Dörfer vor Übergriffen geschützt hat, heute zum Beispiel, wenn es darum

gehe, den Dorfplatz aufzumöbeln oder ein altes Schulgebäude zu erhalten. Auch lobt Sensburg das demokratische Grundverständnis der Schützenvereine – lange bevor der Staat demokratisch organisiert war, wurden Schützenoberste bereits gewählt. Und er führt die Traditionspflege der Bruderschaften auf: Auch heute noch lebten die Schützen christliche Werte vor, stünden für die Heimat ein. „Glaube, Sitte, Heimat, das ist viel mehr als nur Veltins, Warsteiner, Krombacher – und Westheimer“, merkt der Briloner lachend an.

Haben denn die Schützen den Schutz des immateriellen Weltkulturerbes nötig? Nein, sagt Sensburg, „die Vereine sind quicklebendig“. Nachwuchsprobleme gebe es keine. In NRW sind 570 000 Schützen in den Bruderschaften organisiert. Der Neheimer Scheffe Raimund Reuther verspricht sich von der Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes, dass Versuche der Bürokratie, in die Jahrhunderte alten

Traditionen regulierend einzugreifen, unterbleiben: Wie etwa unlängst bei der Diskussion um die Größe des Schützenvogels. Und Peter-Olaf Hoffmann kommt es vor allem auf die „Wertschätzung“ an, die Anerkennung für ihre Arbeit, die den Schützen mit der Auszeichnung zukomme.

Die Kultusminister bewerten

Hoffmann, im Hauptberuf Bürgermeister in Dormagen, ist Generalsekretär der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen. Er hat den Antrag am Montag beim Landeskultusministerium eingereicht – wo das Ansinnen ein erstes Mal geprüft und an die Kultusministerkonferenz (KMK) weitergegeben wird. Die KMK bewertet alle Anträge aus den Bundesländern und reicht sie an die Unesco-Kommission Deutschland weiter, wo eine endgültige Entscheidung fällt. „Die Chancen stehen nicht schlecht“, gibt sich Sensburg zuversichtlich.

Auch Karnevalisten streben Unesco-Titel an

■ Wie die Schützenverbände streben auch **andere Organisationen** eine Anerkennung als immaterielles Unesco-Weltkulturerbe an.

■ Aus Nordrhein-Westfalen gehört etwa der **rheinische Karneval** dazu, der ebenfalls einen Aufnahmeantrag gestellt hat.

kna, dpa



Schützenfest - eine Angelegenheit für den ganzen Ort.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Bild 2013-22



Die Ergebnisse der Meisterschaften 2013

Wettkampf		Schütze/in	Ringe	Platzierung	
Art	Disziplin	Name		Einzel	Mannschaft
Kreismeisterschaft	Luftpistole	Hubert Schmachtel	293	4.	—
		Burckhard Voigt	323	6.	—
	Luftgewehr	Björn Huppertz	312	1.	—
		Peter Eckardt	341	Quali.	—
		Jan Baltzer	285	15.	—
		Kai Baltzer	311	14.	—
	Luftgewehr Auflage	Fabian Müller	173	1.	—
		Dietmar Gröger	292	3.	7.
		Burckhard Voigt	295	2.	9.
		Dieter Schleif	276	9.	7.
		Hannelore Fritze	257	13.	9.
		Rainer Düllmann	286	11.	7.
		Jürgen Brune	277	25.	9.
		Karl-Heinz Schütte	262	17.	—
		Jochen Kapler	239	23.	—
Michael Fröse	220	24.	—		
Bezirksmeisterschaft	Luftgewehr	Peter Eckardt	329	14	—
	Luftgewehr Auflage	Dietmar Gröger	292	9	12
		Dieter Schleif	283	37	12
		Rainer Düllmann	287	13	12
		Jürgen Brune	278	61	—
	Luftpistole	Hubert Schmachtel	309	9	—
Burckhard Voigt		342	10	—	
Lndesmeisterschaft	Luftgewehr	Peter Eckardt	328	137	—
	Luftgewehr Auflage	Dietmar Gröger	298	9	55
		Dieter Schleif	277	162	
		Rainer Düllmann	286	90	
DMS	LGa	Dietmar Gröger	296	136	—

Kurzzeichenerklärung: DMS = Deutsche Meisterschaft — LGa = Luftgewehr Auflage